



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCLVII. Der Rath zu Stendal verkauft einen Hof zu Kalberwisch, der dem Hospital zuständig, an Claus Garlipp, am 28. Dezember 1464.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCCLVI. Hans Krusemark, Burggefessener, und Hans Meier, Bürger zu Wittstock, verbürgen sich der Stadt Stendal für die von Hans Kobir geschworne Urfehde, am 24. April 1463.

Wy Hans Krusemark, borgeseten to Wistok, vnde hans meyger, Borgher to Wistok, Bekennen apenbare betugende myt dessem breue vor alzweme, So als de Erfamen Radmanne to Stendal hadden hans Kobir gripen laten vnde in ere vengnisse gebracht vnd en furder vmme vnser gnedigen heren, heren Frederiks, des Jungen heren Marggrauen to brandenborch, vnd lynes gemahls vnser gnedigen frowen sitige bede vnde anlangend willen, los vnde quid myt sinem perde vnde anderen gerede gegeuen hebben, Also hefft de gnante hans kobir dar vp den suluen Radmann to Stendal to der Stad hant myt gudem frigen willen vmbenodiget vnd vmbedwngen eyne rechte vngeferlike zone vnd orueyde vor sick, syne eruen vnd alle sine frunde, gebaren vnd vngebaren, dar vmme wedder to gesecht vnd gelauet, Also dat he edder sine eruen vnd frunde este nemant van siner wegen van deshaluen den Rad to Stendall, alle ere borger vnd Inwaner edder nemande dar vmme in tokamende tüden myt rechte edder ane recht anlangen edder Jennigerleie wis myt worden edder werken bedegedingen edder dar vp faken willen, sunder allerleie geuerde: vnd hefft sodane zone vnd orueide also to holdende to den hilgen geschworen. Des hebbe wy vpgnanten hans krusemarke vnd hans meyger to merer vorwaringe de gnanten Rade, dat hie in bauen gescreuener wise sodanne orueide gantz vnde vukomen holden schole, also truwe borge myt samender hant togefacht vnd gelauet, lauen vnd reden en ok sodannes van des genanten hans Kobirs wegen stede, vaste vnd vnuorbraken wol to holdende, in kraft des ses breues, ane allerleye weddersprake vnde geuerde. Des to tuge hebbe wy vpgnanten hans krusemarke vnd hans meyger vnser twier Ingesegel myt witschopp an dessem breue laten hengen, De gegeuen is Anno domini etc., LXXIII<sup>o</sup>. etc., am sondage so me singet Misericordia domini.

Nach dem Originale des Stend. Ratharchives No. 186.

CCCLVII. Der Rath zu Stendal verkauft einen Hof zu Kalberwisch, der dem Hospital zuständig, an Claus Garlipp, am 28. Dezember 1464.

Wy Borgermeister vnde Rademanne tho Stendal vnde ouerste Vorstendere des Hospitals des grothen hillighen Gheistes bekennen apenbar in dussen breue vor vns vnde vnse nahkomelinghe Rademanne tho Stendal, dat wy nah goden rhade met willen des olden Rades recht vnde redliken tho eynem rechten erkope erkliken vorkofft hebben vnde vorkopen ock, in kraft dusses breues, Claus Garlippen vnde synen rechten eruen des hilghen Gheistes Hoff, gelegen tho der Caluerwisch, vor virtich Ghulden, de vns von erne wol thor noege betalet sint, mit allem acker, ende, wischen, dienste vnde mit aller thobehoringhe vnd fryheit, so alle dat genante Hospital vnde wy densuluen Hoff gehat hebben, nictes uthebescheiden sunder dat Gericht, dat wy beholden willen, by dem Hovemeister des hillighen Gheistes, de em dat beuelen soll, vnde ock schall de ghe-

nante Claus Garlippe effte syne eruen edder besitter dessuluen houes demfulnen Hospital alle jarlikes X marck Stendelscher geringhe dar van vppe twe tyden, also tho Sünthe Marten viff marck vnde vp Sünthe Wolborghen viff marck tho tynse gheuen vnde bringen de in de Stadt tho Stendal dem Houemeister des hillighen Gheistes vnde wo sodanes nicht geschege, so willen wy vpgenante Rademanne mechtig wesen, dat wy vmme sodane tynse vnde pechte moghen laten panden vnde met den panden faren, also recht ist. Geschege ock, dat de erscreuen Claus Garlippe edder syne eruen effte hebben vnde besitter dessuluen houes den genanten hoff wedder verkopen wolden, dat schüllen se dhon nah vnsem rhade, willen vnde vulbort, vnde wenne se denn denfulnen hoff verkopen, denn schüllen wy ock sodane vorwaringhe en de breue dar ouer gheuen. Des tho bekantnisse vnde tüchnisse hebben wy vnser Stadt Secret an dessen breu laten hangen. Scheen nah der bort Christi vnser Heilands duzent virhundert in dem vir vnde föstichsten jare, am fridaghe in de hillighe daghe to Wynachten.

Gerrens Fragm. III, 96. 97.

CCCLVIII. Kurfürst Friedrich II. stellt der Stadt Stendal einen Schuldbrief aus,  
am 16. Juli 1465.

Wir frederick, v. g. g. Marggraue thu Brandenburg, kurfurste etc., Bekennen — dat wy vnfern liuen getruwen borgermeistern vnd Rathmannen vnser Stat Stendal löstich schock krosschenn, die sie vns gutliken gelegen hebben, schuldigh sind. Solke löstich schock willen wy — en vp dissen tokamenden herwest — wedder vtbrichten. — Tangermunde, am dinstage na marie magdalene, Anno dom. MCCCC sexagesimo quinto.

Nach dem Original im Seehausenschen Stadtarchive.

CCCLIX. Werner von Nyenkerke verkauft Gebungen aus seinem Hofe den Vicarien der  
Marienkirche zu Stendal, am 20. Mai 1466.

Ik Werner van Nyenkerke, knape, to nyenkerke wonastich, bekenne — dat ik — vorkope, in kraft disses breues, den erhaltighen herrn, allen vicarien in vnser liuen frowen kerke to Stendal, dy nu sint vnde oren nakomelighen, auer mynen fryen hoff, houen, acker, wilsche, watir, holte vnde alle syner tobehoringhe, den ik nu sulues to nyenkerke bewone, dry pünt penninghe jarliker renthe stendelscher geringhe vor eynvndetwintich mark derfuluen geringhe etc. — vnde wy Jacob van roffow to valkinberghe, ffredrick van Rossow to Sanne, Hin-

Hauptst. I. Bd. XV.